

Liebe Leserin, lieber Leser,

stand das vergangene Jahr unter dem Eindruck der Feierlichkeiten rund um den 60. Jahrestag der indischen Unabhängigkeit, so jährt sich mit dem Beginn von 2008 ein weiteres wichtiges Ereignis südasiatischer Geschichte: der 60. Todestag von Mahatma Gandhi. Vor ein paar Tagen vermeldeten die Nachrichtenagenturen, dass 60 Jahre nach seiner Ermordung am 30. Januar 1948, Teile seiner Asche in einer hinduistischen Zeremonie dem Arabischen Meer übergeben werden, und der monatelange Interessenstreit zwischen seiner Familie und einem indischen Museum nun endlich ein respektierliches Ende findet.



Wie Sie unserem Veranstaltungskalender entnehmen können, spiegelt sich das Gedenken an einen der charismatischsten und bedeutendsten Protagonisten auf der Weltbühne des 20. Jahrhunderts in einigen Programmpunkten wider. Und auch wir möchten in dieser Masala-Ausgabe einen aktuellen Bezug zum Thema Gandhi herstellen: Frau Prof. Dr. Gita Dharampal-Frick hat sich dankenswerter Weise bereit erklärt, einen Essay über die Bedeutung Gandhis für das zeitgenössische Indien beizutragen.

Ganz aktuell ist auch die neue Rubrik „Neues von unseren Kooperationspartnern“: das Savifa-Team kann zum Ausbau der Virtuellen Fachbibliothek Südasiens immer mehr neue Kooperationspartner ins Boot holen. Hier bahnen sich viel versprechende Möglichkeiten an, über die wir in Zukunft regelmäßig berichten werden. Heute stellt sich mit dem Südasiens-Informationsnetzwerk sudasien.info einer unserer Kooperationspartner vor.

Die besten Wünsche für das neue Jahr 2008 und viel Spaß beim Lesen!

Dominique Stöhr

Vorträge

- 19.01.** Völkerkundemuseum der Universität Zürich
Beth Bahadur und Kathka Buda
Paraphernalien /Trommeltechniken
Zwei Schamanen der nördlichen Magar erklären und führen ihr Rüstzeug vor und demonstrieren die Technik des Trommelspiels
- 23.01.** Humboldt Universität Berlin, Seminar für Geschichte und Gesellschaft Südasiens
Prof. Dr. Harald Fischer-Tiné, Bremen
Sanskrit, Soziologie und internationaler Terrorismus: Die Welten des Shyamji Krishnavarma (1857 – 1930)
- 23.01.** Georg-August-Universität Göttingen, Seminar für Indologie und Tibetologie
Prof. Dr. Robert Zydenbosm, München
Jainistisches Tempelritual: Praxis und Hintergründe
- 24.01** Südasiens-Institut Heidelberg, Abteilung Geschichte
Dr. Brigitte Schulze
Healing Cinematic Spaces: Phalke on Indian Society
Sozial- und Kulturwissenschaftliches Forschungskolloquium
- 24.01.** Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Lehrstuhl für Indologie
PD Dr. Elisabeth Schömbucher-Kusterer
Von der Patientin zur Heilerin: Über die Wirksamkeit von Besessenheitsritualen in Indien
- 25.01.** Pakistan Arbeitskreis, Südasiens-Institut Heidelberg
Ejaz Hussain, Muhammad Tahir Noor, Christina Oesterheld, Clemens Spiess, Wolfgang-Peter Zingel
Pakistan after Benazir and before the elections: What way?
Podiumsdiskussion
- 25.01.** Institut für Südasiens-, Tibet- und Buddhismuskunde Universität Wien (ISTB)
Dr. Maren Bellwinkel-Schempp, Heidelberg
Mayawati und die Macht. Dalit-Bewegung, Dalit Frauen und Dalit Feminismus
- 26.01. +**
- 27.01.** GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig
Carola Krebs
Inselleben auf den Andamanen
Vortrag mit Lichtbildern
- 29.01.** Hospitalhof Stuttgart/Evangelisches Bildungswerk
Prof. Dr. Joachim Betz, Hamburg
Das Werden des modernen Indiens: Von der Kolonialzeit bis zur Gegenwart
Vortragsreihe: Indien – das Land der Gegensätze
- 29.01.** Institut für Südasiens-, Tibet- und Buddhismuskunde Universität Wien (ISTB)
Dr. Nonica Datta, New Delhi/Berlin
Fear, Violence and India's Partition (1947) . A Daughter's Testimony
- 30.01.** Südasiens-Institut Heidelberg, Abteilung Geschichte
Lou Marin
Das Erbe Gandhis: Kolonialismus & Anti-Kolonialismus am Beispiel der indischen Unabhängigkeitsbewegung
Buchvorstellung

- 31.01.** Südasiens-Institut Heidelberg, Abteilung Moderne Indologie
 Dr. Adapa Satyanarayana, Hyderabad
De-Brahmanizing Religion and Caste in India: A Dalit-Bahujan Perspective
 Sozial- und Kulturwissenschaftliches Forschungskolloquium
- 31.01.** Kunstraum Kreuzberg/Bethanien
 Prof. Dr. Ravi Ahuja und Franziska Roy
Indische Kriegsgefangene im Deutschen Reich
- 01.02.** Hospitalhof Stuttgart/Evangelisches Bildungswerk
 Prof. Dr. Michael von Brück, München
Ewiges Leben oder Wiedergeburt?
 Vortragsreihe: Indien – das Land der Gegensätze
- 01.02.** Indische Botschaft in Kooperation mit dem Draupadi-Verlag, Berlin
masala.de – Indische Migration nach Deutschland
 Veranstaltungsprogramm mit audio-visueller Präsentation, Vortrag und Diskussion
- 14.02.** Hospitalhof Stuttgart/Evangelisches Bildungswerk
 Prof. Dr. Axel Michaels, Heidelberg
Immer diese vielen Götter: Die Einheit in der Vielfalt des Hinduismus
 Vortragsreihe: Indien – das Land der Gegensätze
- 27.02.** Hospitalhof Stuttgart/Evangelisches Bildungswerk
 Dr. rer. pol. Christa Wichterich
Zwischen Reisefeldern, Bollywood und Call Center - Indische Frauen und die Globalisierung
- 28.02.** Zentrum Moderner Orient (ZMO)
 Prof. Francis Robinson, London
Crisis of Authority: Crisis of Islam
 ZMO Annual lecture zu Ehren von Prof. Dr. Dietmar Rothermund
- 13.03.** Hospitalhof Stuttgart/Evangelisches Bildungswerk
 Dr. Olaf Ihlau
Der Tiger auf dem Sprung: Indiens Weg zur Weltmacht
 Vortragsreihe: Indien – das Land der Gegensätze

Ausstellungen

- 30.01.07 – 26.10.08** Museum Rietberg, Zürich
Höfische Malerei aus Indien.
 Meisterwerke aus der Sammlung des Museums Rietberg
- 22.06.07 – 22.06.08** Völkerkundemuseum der J. & E. von Portheim-Stiftung, Heidelberg
In den Bergen Thailands – Die Akha
 Schenkung Friedhelm Scholz und Vera Scholz-v.Reitzenstein
- 31.08.07 – 02.03.08** Museum der Kulturen, Basel
Red, hot & cool
 Malerei und Plastik der malayischen Künstlerin Kumari Nahappan
 schöpfen aus hinduistischen Traditionen ihre pulsierende Kraft
- 21.09.07 – 27.01.08** Kunstmuseum, Bern
Horn Please. Erzählen in der zeitgenössischen indischen Kunst
- 18.10.07 – 20.08.08** haus der kunst, München
Svayambh
 Einzelausstellung des indischen Künstlers Anish Kapoor
- 04.11.07 – 16.03.08** Völkerkundemuseum der Universität Zürich
Schamanen der nördlichen Magar: Eine Ethnographie in Bildern

- 04.11.07 – 01.08.08** Völkerkundemuseum der Universität Zürich
Trommeln der Schamanen
- 09.11.07 – 02.03.08** Museen Dahlem, Museum für Asiatische Kunst, Berlin
Picturesque Views – Moghul-Indien im Spiegel der Fotografie des 19. Jahrhunderts
- 28.11.07 – 27.01.08** Freundeskreis Willy-Brandt-Haus, Berlin
Das Erbe Kalkuttas
Fotoausstellung
- 17.12.07 – 30.01.08** Institut für Südasien-, Tibet- und Buddhismuskunde, Wien
Auf den Spuren von Rāhula Sāṅkṛtyāyana in Tibet. Aquarelle von Kanwal Krishna 1938-40, Fotografien von Kazuo Kano 2007
Ausstellungsgestaltung: Birgit Kellner
- 10.01.08 – 21.03.08** hausheinrichsrot, Mülheim an der Ruhr
Moderne indische Kunst: Monsoon Collection
Die Ausstellung zeigt eine Auswahl von Malereien verschiedener indischer Künstler der letzten 7 Jahre und ergründet damit das Zusammenfließen von traditioneller indischer und moderner westlicher Kultur.
- 24.01.08 – 14.02.08** Indische Botschaft, Berlin
Indische Miniaturmalerei
Kunstaussstellung von Miniaturgemälden des indischen Kulturtheoretikers Shri Gori Yusuf Husen

Sonstige Veranstaltungen

- 16.01 – 22.01.** Asian hot shots, Kino Babylon, Berlin
Themenschwerpunkt Gandhi
Anlässlich des 60. Todestages zeigt das festival for film and video art in einem Sonderprogramm Fotografien, Dokumentarfilme etc. zu Mahatma Gandhi.
- 20.01.** Völkerkundemuseum der Universität Zürich
Ritual zu Ehren verstorbener Schamanen
Zwei Schamanen der nördlichen Magar führen ein Ritual zum Gedenken ihrer eigenen Meister durch.
- 20.01.** Völkerkundemuseum der Universität Zürich
Bestätigung des Freundschaftspaktes
Zwei Schamanen der nördlichen Magar führen ein Gesangsritual zur Beschließung der großen Initiationen vor.
- 30.01.** Indische Botschaft, Berlin
Mahatma Gandhi
Gedenkveranstaltung aus Anlass des 60. Todestages der großen Seele Indiens – Mohandas Karamchand Gandhi („The Mahatma“).
- 01.02.** Filmmuseum Potsdam
Gandhi-Filmnacht
Gezeigt werden die gekürzte deutsche Fassung des Dokumentarfilms „Mahatma – Das Leben und Wirken von Mohandas K. Gandhi“, der Spielfilm „Lage Raho Munna Bhai“ sowie der Klassiker „Gandhi“ von Richard Attenborough.

08.02. KlangZeitFestival 2008, Münster

Stundengesänge

In der musikalischen Inszenierung von Amelia Cuni, Werner Durand und Maria Jonas treffen Stundengesänge aus verschiedenen kulturellen Traditionen aufeinander: Gesänge aus der indischen Dhrupad Tradition und liturgische Gesänge europäischer Klöster.

09.02. Theater und Philharmonisches Orchester der Stadt Heidelberg

Ein blühender Baum

Premiere der Oper des US-amerikanischen Komponisten John Adams, der ein indisches Märchen von dem Mädchen, das sich in einen blühenden Baum verwandeln konnte, zugrunde liegt.

Über den HEIDI-Opac haben Sie u. a. Zugriff auf eine elektronische Volltextversion des Märchens aus dem Titel: Ramanujan, A. K.: *A Flowering Tree and Other Oral Tales from India*.

unser Theater des Quartals

Die Gedanken des Volkes ausdrücken: Gandhis Relevanz für das heutige Indien

Mahatma Gandhis Gedanken und Lösungsvorschläge zu zahlreichen Themen wie Erziehung, der Arbeit in den Dörfern und in der Industrie, zu Wissenschaft und Technik, der Organisation des indischen Gemeinwesens, zu den Sozialsystemen und dem Verhältnis der indischen Zivilisation zur Moderne finden sich verstreut in seinen Schriften, Reden, Briefen und Notizen. Ihre Zusammenfassung in den voluminösen 100-bändigen *Collected Works of Mahatma Gandhi* und deren Verfügbarkeit in digitalisierter Form haben in den letzten Jahren eine Neubewertung seiner Person und ein Verständnis seines Denkens, seiner Aktionen und ihrer Bedeutung für unsere Zeit erleichtert. Er selbst verstand sich dabei stets als Sprecher eines kollektiven indischen Bewusstseins. Deshalb erlauben seine Schriften für eine bestimmte Zeitspanne Einsichten in die Denkweisen jener „Menschenmassen, die ohne Stimme sind.“ Tatsächlich ging Gandhis Verständnis der indischen Lebensweise über den unmittelbaren politischen Kampf seiner Epoche weit hinaus und enthielt eine umfassende Vision des menschlichen Lebens in all seinen Erscheinungsweisen. Zu vielen Themen hat Gandhi den ‚indischen Standpunkt‘, der ihm zugleich universelle Relevanz zu besitzen schien, wohl wirkungsvoller artikuliert als jeder andere Inder. Auch aus diesem Grund verdient er es, in Indien so intensiv studiert zu werden, wie es der Westen mit seinen eigenen Denkern und modernen Philosophen praktiziert.

Wenn in der heutigen Zeit oft recht kurzschlüssig der Mythos eines *global citizenship* mit einheitlichen Lebensformen und standardisierten, an materiellem Wohlstand und Konsum orientierten Vorstellungen von Glück propagiert wird, ist es vielleicht notwendiger denn je, sich mit traditionell indischen Lebensanschauungen in ihren verschiedenen Facetten vertrauter zu machen. Gandhi könnte der jüngeren Generation als Vermittler und Inspirationsquelle dienen, die Welt auf eine Weise zu verstehen, die mit ihrer eigenen *Swabhava* (Selbstwerdung) im Einklang steht. Wie drückte Gandhi diese Gedanken in Worten und Taten aus? Eine kurze Retrospektive seines Wirkens zwischen 1915 und 1947 mit Schlüsselsätzen aus seinen eigenen Reden und Schriften mag eine erste Antwort bieten.

Am 9. Januar 1915 kehrte Mohandas Karamchand Gandhi zusammen mit seiner Ehefrau Kasturba nach einem 21-jährigen Aufenthalt von Südafrika nach Indien zurück. Schon kurze Zeit nach seiner Ankunft kam es innerhalb der indischen Bevölkerung zu dramatischen Veränderungen: „Ich habe nur die Gedanken ausgedrückt, welche das indische Volk in ihren Herzen trug.“ So Gandhis Antwort auf die Frage, wie es ihm gelungen sei, den Indern und

Inderinnen – geschwächt durch fast 150 Jahre britischer Herrschaft und die unterwürfige Haltung vieler ihrer politischen Vertreter – ein neues Selbstbewusstsein zu vermitteln. In der Tat bestand Gandhis vorrangiges Ziel darin, die Bevölkerungsmassen von einer lähmenden Angst zu befreien.

Als großer Organisator profilierte er sich, als sich unter seiner Führung der *Indian National Congress* (bis dahin nur ein elitärer Debattierklub) im Jahr 1920 neu organisierte und sich „die Erringung von *Swaraj* (Selbstbefreiung) für die indische Bevölkerung durch alle legitimen und friedfertigen Mittel“ auf seine Fahnen schrieb. Gandhi entfachte eine Kampagne mit dem Ziel, innerhalb eines Jahres zehn Millionen Mitglieder anzuwerben, und dies hauptsächlich in den ländlichen Regionen des Subkontinents. Nach Ansicht Gandhis hatten nun „die Menschen die Macht in ihre eigenen Hände genommen.“ (*Young India*, 1. Januar 1921).

Die gebildete Elite des Landes rüttelte Gandhi mit seiner Kritik an den Abhängigkeiten einer westlich orientierten Lebensweise auf: „Wir werden geblendet von dem schimmernden Glanz unserer Ketten und sehen in ihnen Symbole der Freiheit. Solch ein Geisteszustand verweist auf Sklaverei der schlimmsten Sorte.“ (Rede in Agra, 23. November 1920). Mit Überzeugungskraft und tiefem Engagement gelang es Gandhi, eine Massenbewegung in Gang zu setzen, die das koloniale Imperium wie eine Woge erfasste. In seiner Rede in Surat vom 6. Oktober 1920 vor Studenten und Lehrern proklamierte er: „Sich einem Ziel mit Leidenschaft und ohne Angst vor den Konsequenzen zu verschreiben, das bedeutet Mut. Wo es Furcht gibt, kann kein Mut gedeihen. Unsere Bevölkerung ist von Furcht zersetzt. Vom Sieg sprechen zu wollen, während dies anhält, wäre ein Widerspruch in sich. Wir brauchen einen beflügelnden Geist und müssen bei jedem Schritt bereit sein, Risiken einzugehen. Auf dem Schlachtfeld treten Soldaten den Gefahren unter Zwang entgegen; in unserem Kampf sehen wir ihnen freiwillig ins Auge.“ Die von Gandhi inspirierte gewaltlose Revolution beinhaltete nicht nur ein Programm zur Eroberung der Macht, sondern stellte, weit darüber hinaus, eine Vision zur Transformation aller menschlichen Beziehungen dar. Das diesem Entwurf zugrunde liegende Ideal erläuterte er prägnant vor einer Versammlung von indischen Geschäftsleuten: „Es wird keine lebendige Harmonie zwischen Rassen und Nationen geben, solange die Hauptursache [für deren Streit] nicht beseitigt wird – nämlich die Ausbeutung der Schwachen durch die Starken. [...]. In einer wohlgeordneten Gesellschaft sollte die Sicherung der Grundbedürfnisse die selbstverständlichste Sache in der Welt sein, und das ist sie auch oft genug. Tatsächlich hängt das Niveau der Ordnung in einem Lande nicht von der Anzahl seiner Millionäre ab, sondern von der Abwesenheit des Hungers unter den Massen.“ (Rede in Allahabad, 22. Dezember 1916).

Überzeugt von der unabdingbaren Notwendigkeit von *Swadeshi*, d.h. wirtschaftlicher Selbstständigkeit, wurde Gandhi zum Meister des symbolischen Ausdrucks und zum eigentlichen Erfinder der Devise „*small is beautiful*“: Unter seiner Ägide wurde das *Charka* (Spinnrad), das über lange Zeit hinweg die Sklaverei repräsentierte, seit 1920 in einer provokativen Uminterpretation zum Symbol für Erhabenheit und Freiheit; und das damit produzierte *Khadi*, eine selbstgesponnene Baumwollkleidung, etablierte sich innerhalb kurzer Zeit als Kleidung, die Indiens Freiheit ausdrückte. In ähnlicher Weise rückte die Hütte in Sevagram, in der Gandhi wohnte, bald in das Zentrum des politischen Geschehens und fungierte als symbolischer und suggestiver Gegen-Ort zum Palast des Vizekönigs.

In seinen letzten Jahren entwickelte Gandhi fast visionäre Züge, wie sie etwa in folgender bildkräftiger Äußerung vom 5. Oktober 1945 zum Ausdruck kommen: „Es schreckt mich keineswegs, dass die Welt scheinbar in die entgegen gesetzte Richtung tendiert. Kurz vor ihrem Tod kreist die Motte ebenfalls immer schneller und schneller um das Licht. Möglicherweise kann Indien diesem mottenähnlichen Kreisen nicht entkommen. Aber ich verstehe es als meine Pflicht, bis zu meinem letzten Atemzug zu versuchen, Indien und dadurch die Welt vor solch einem Schicksal zu retten. Im Kern geht es [...] darum: dass das Individuum die Kontrolle über diejenigen Dinge, die zum Lebensunterhalt nötig sind, haben soll. Wenn es diese Kontrolle nicht ausübt, kann das Individuum nicht überleben.“ Einige Wochen vor der indischen Unabhängigkeit, am 6. Juni 1947, schrieb Gandhi an einen Briefpartner: „Sie begehen ein großes Missverständnis, wenn Sie annehmen, dass gleich nach *Swaraj* (Selbstbefreiung)

das Land vom Wohlstand geprägt sein wird. [...] Nach 150 Jahren der Sklaverei werden wir mindestens die Hälfte dieser Zeit dafür benötigen, unseren politischen Körper von einem Virus zu reinigen, der während der Zeit der Abhängigkeit jede Zelle und jede Pore unseres Wesens infiltriert hat. [...] Nach dem Erringen der Selbst-Regierung werden weit größere Opfer als beim Freiheitskampf durch die Mittel der *Satyagraha* (wörtl.: Festhalten an der Wahrheit; direkte gewaltfreie Aktion) nötig werden, um tatsächlich eine gute Regierung zu etablieren und die Menschen zu erheben.“ Nach 60 Jahren indischer Unabhängigkeit und am 60. Jahrestag der Ermordung Mahatma Gandhis scheint es noch immer genügend Grund zu geben, diese Aussage zu beherzigen.

Prof. Dr. Gita Dharampal-Frick
Südasiens-Institut Heidelberg, Abteilung Geschichte

अ्तुल्लेस

Neuigkeiten aus dem Sondersammelgebiet Südasiens und Savifa

Aus der Neuerwerbungsliste des Südasiens-Instituts Heidelberg

Weckt einer dieser Titel Ihr Leseinteresse? Dann nutzen Sie neben den Bestellmöglichkeiten vor Ort unseren Fernleihservice oder lassen ihn sich durch Subito, den Lieferdienst der Bibliotheken für Aufsätze und Bücher, direkt auf den Schreibtisch liefern.

- Asher, Ronald E.; Kumari, T. C.

Malayalam

1. publ. - London [u.a.]: Routledge, 1997. - 491 S.

SAI-Signatur: nsp 43.12 B 2007/4845

Verfügbarkeit

- Athwal, Amardeep

China-India relations: contemporary dynamics

London [u. a.]: Routledge, 2007. - 159 S., Kt.

SAI-Signatur: 171 bez 2007/4846

Verfügbarkeit

- Behera, Deepak Kumar [Hrsg.]

Childhoods in South Asia

1. impr. - Delhi: Pearson Longman, 2007. - 356 S.

SAI-Signatur: 200 soz 2007/4337

Verfügbarkeit

- Bhattacharya, Sabyasachi [Hrsg.]

Development of modern Indian thought and the social sciences

History of science, philosophy and culture in Indian civilization; vol. 10, part 5

1. publ. - New Delhi [u. a.]: Oxford Univ. Press, 2007. - 419 S.

SAI-Signatur: 218 soz 2007/5377 GF

Verfügbarkeit

- Black, Brian

The character of the self in ancient India: priests, kings, and women in the early Upanisads

Albany: State Univ. of New York Press, 2007. - 224 S.

SAI-Signatur: ind 50 E 07/4870

Verfügbarkeit

- Braarvig, Jens [Hrsg.]

Buddhist manuscripts ; 1 – 3.

Manuscripts in the Schøyen collection ; 1 – 3.

Oslo: Hermes Publ., 2000 – 2006

SAI-Signatur: inf 25 N 700 GF::1 - 3

Verfügbarkeit

- Brodbeck, Simon [Hrsg.]

Gender and narrative in the Mahabharata

1. publ. – London [u. a.]: Routledge, 2007. – 326 S., graph. Darst.

SAI-Signatur: ind 52 A 207/4288

Verfügbarkeit

- Bronkhorst, Johannes [Hrsg.]; World Sanskrit Conference <12, 2003, Helsinki>

Mimamsa and Vedanta: interaction and continuity

Papers of the 12th World Sanskrit Conference; 10.3

1. ed. – Delhi: Motilal Banarsidass Publ., 2007. – 260 S.

SAI-Signatur: rel 51 O 07/3693

Verfügbarkeit

- Brown, Lindsay

Bhutan

3. ed. – Footscray, Vic. [u. a.]: Lonely Planet, 2007. - 296 S., Ill., Kt.

SAI-Signatur: 161 rei 99/2512;;a

Verfügbarkeit

- Bruhn, Klaus und Mevissen, Gerd J. R. [Hrsg.]; Allinger Eva

Vanamala: Festschrift A. J. Gail ; serta Adalberto Joanni Gail LXV. diem natalem celebranti ab amicis collegis discipulis dedicata

Berlin: Weidler, 2006. - 275 S., Ill.

SAI-Signatur: ind 58 G 07/4188 GF

Verfügbarkeit

- Clark-Decès, Isabelle

The encounter never ends: a return to the field of Tamil rituals

Albany, N.Y.: State Univ. of New York Press, 2007. - 146 S.

SAI-Signatur: 273 rel 2007/4871

Verfügbarkeit

- Das Gupta, Prosenjit

After Elwin: encounters with tribal life in central India

New Delhi ; Bangalore: Chronicle Books, 2007. – 175 S., Ill., Kt.

SAI-Signatur: 254 eth 2007/5190

Verfügbarkeit

- Davis, Richard H. [Hrsg.]

Picturing the nation: iconographies of modern India

1. publ. – New Delhi: Orient Longman, 2007. – 274 S., Ill.

SAI-Signatur: 219 kun 2007/3231

Verfügbarkeit

- Delpech, Nadine

L'île aux moines danseurs

Paris: Ed. Alphée, 2006. – 349 S., Ill.

SAI-Signatur: 222 rel 2007/4211

Verfügbarkeit

- Dick, Judith

Offizieller Rechtspluralismus im Konkurrenzverhältnis unterschiedlich geregelter Geschlechterverhältnisse:

das Recht der Khasi im System der personalen Rechte (personal laws) Indiens

Verfassung und Recht in Übersee: Beiheft ; 22

1. Aufl. – Baden-Baden: Nomos, 2007. – 392 S.

SAI-Signatur: 257 jur 2007/4502

Verfügbarkeit

- Erll, Astrid

Prämediation – Remediation: Repräsentationen des indischen Aufstands in imperialen und post-kolonialen Medienkulturen ; (von 1857 bis zur Gegenwart)

Trier: WVT, Wiss. Verl., 2007. – 322 S., Ill.

SAI-Signatur: 200 his 2007/4224

Verfügbarkeit

- Ernst, Waltraud und Pati, Biswamoy [Hrsg.]

India's princely states: people, princes and colonialism

Routledge studies in the modern history of Asia; 45

London [u. a.]: Routledge, 2007. – 231 S.

SAI-Signatur: 217 his 2007/4847

Verfügbarkeit

- Fisher, Michael H.; Lahiri, Shompa; Thandi, Shinder S.

A South-Asian history of Britain: four centuries of peoples from the Indian sub-continent

Oxford [u. a.]: Greenwood World Publ., 2007. – 231 S.

SAI-Signatur: 424 his 2007/4873

Verfügbarkeit

- Henderson, Carol E. und Weisgrau, Maxine [Hrsg.]

Raj rhapsodies: tourism, heritage and the seduction of history

Aldershot [u. a.]: Ashgate, 2007. – 236 S., Ill.

SAI-Signatur: 269 rei 2007/4854

Verfügbarkeit

- Jaffrelot, Christophe

Hindu nationalism: a reader

Delhi [u. a.]: Permanent Black, 2007. – 391 S.

SAI-Signatur: 219 pol 2007/4435

Verfügbarkeit

- Kapila, Uma [Hrsg.]

Indian economy since independence: 2006 - 07

New, rev. 18. ed. – New Delhi: Academic Foundation, 2006. – 992 S., graph. Darst.

SAI-Signatur: 219 wiw 2007/3860

Verfügbarkeit

- Kerr, Ian J.

Engines of change: the railroads that made India

1. publ. – Westport, Conn.: Praeger, 2007. – 214 S., Ill.

SAI-Signatur: 200 rei 2007/4861

Verfügbarkeit

- Metcalf, Thomas R.

Imperial connections: India in the Indian Ocean Arena ; 1860 - 1920

The California world history library; 4

Berkeley [u. a.]: Univ. of Calif. Press, 2007. – 264 S., Ill., Kt.

SAI-Signatur: 525 his 2007/4475

Verfügbarkeit

- Mittal, Sushil und Thursby, Gene [Hrsg.]

Studying Hinduism: key concepts and methods

1. publ. - London [u. a.]: Routledge, 2008. - 412 S.

SAI-Signatur: rel 51 A 07/4844

Verfügbarkeit

- Moore, Tomoe

India's emerging financial market: a flow of funds model

Routledge studies in the growth economies of Asia; 77

1. publ. - London [u. a.]: Routledge, 2007. - 181 S.

SAI-Signatur: 219 wiw 2007/4849

Verfügbarkeit

- Mrotzik, Susanne

Virtuous bodies: the physical dimensions of morality in Buddhist ethics

Oxford: Oxford Univ. Press, 2007. - 184 S.

SAI-Signatur: rel 52 E 207/4865

Verfügbarkeit

- Nussbaum, Martha Craven

The clash within: democracy, religious violence, and India's future

Cambridge, Mass.: Belknap Press, 2007 - 403 S., Kt.

SAI-Signatur: 219 pol 2007/4476

Verfügbarkeit

- Oberhammer, Gerhard; Podzeit, Ute [Hrsg.]

Ausgewählte kleine Schriften

Publications of the De Nobili Research Library; 33

Wien: Sammlung De Nobili, Institut für Südasien-, Tibet- und Buddhismuskunde d. Univ.

Wien, 2007. - 769 S.

SAI-Signatur: ind 58 O 07/4550

Verfügbarkeit

- Oberhammer, Gerhard [Hrsg.]

On the mutual influences and relationship of Visistadvaita Vedanta and Pañcaratra

Studies in Hinduism; 4

Beiträge zur Kultur- und Geistesgeschichte Asiens / Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse; 54

Wien: Verl. d. Österr. Akad. d. Wiss., 2007

SAI-Signatur: rel 51 A 97/42::4

Verfügbarkeit

- Ogborn, Miles

Indian ink: script and print in the making of the English East India Company

Chicago [u. a.]: Univ. of Chicago Press, 2007 - 318 S., Ill., Kt.

SAI-Signatur: 214 his 2007/4281

Verfügbarkeit

- Oza, Rupal

The making of neo-liberal India: nationalism, gender and the paradoxes of globalization

1. publ. in India - New Delhi: Women unlimited, 2006 - 208 S., Ill.

SAI-Signatur: 219 soz 2007/4449

Verfügbarkeit

- Papin, Jean

Sakti-Sutra: les aphorismes sur l'énergie d'Agastya; original, traduction, commentaires

Paris: Almora, 2006. - 126 S.

SAI-Signatur: rel 51 G 507/1521

Verfügbarkeit

- Pfeffer, Georg [Hrsg.]

Periphery and centre: studies in Orissan history, religion and anthropology

Studies in Orissan society, culture and history; 7

1. publ. – New Delhi: Manohar Publ., 2007. – 492 S., Ill., Kt.

SAI-Signatur: 265 eth 2007/3656

Verfügbarkeit

- Preisendanz, Karin [Hrsg.]

Expanding and merging horizons: contributions to South asian and cross-cultural studies in commemoration of Wilhelm Halbfass

Beiträge zur Kultur- und Geistesgeschichte Asiens ; Nr. 53

Vienna: Austrian Academy of Sciences Pr., 2007. – 732 S.

SAI-Signatur: ind 58 H 07/4184 GF

Verfügbarkeit

- Profanter, Annemarie

Che charta dab dey, halta adab dey - a Pushto saying meaning where there is physical punishment, there is order and respect: an empirical analysis of the issue of physical punishment of children and youth in the Division of Peshawar, North-West Frontier Province of Pakistan

Europäische Hochschulschriften - Reihe XI; 958

Frankfurt am Main: Peter Lang, 2006. – 551 S., Ill., graph. Darst.

SAI-Signatur: 285 paed 2007/5386

Verfügbarkeit

- Ramachandran, A.

Painted abode of gods: Mural traditions of Kerala. Foreword by Pramod Chandra

1. ed. - New Delhi: Indira Gandhi National Centre of the Arts, 2005. – 511 S., überw. Ill., Kt.

SAI-Signatur: 252 kun 2007/4819

Verfügbarkeit

Druckfrisch

Neuerwerbungen der SAI-Bibliothek

Krasa, Daniel

Lehrbuch des Marathi

Hamburg: Buske, 2007 –

290 S. + 1 Audio-CD

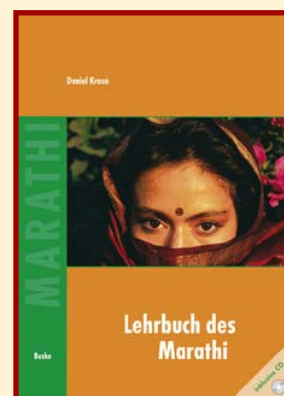
SAI-Signatur: Im Erwerbungsprozess

Die indo-europäische Sprache Marathi ist die offizielle Landessprache des indischen Bundesstaates Maharashtra. Mit ihren über 72 Millionen Sprechern zählt sie zu den zwanzig meistgesprochenen Sprachen der Welt. Sie besitzt eine reiche Literatur, deren erste Zeugnisse bis ins 8. Jahrhundert zurückreichen. Bis zum 19. Jahrhundert waren deren Inhalte überwiegend religiös-philosophischer Natur und stilistisch an der Sanskritliteratur orientiert.

Kulturprägend und bis heute identitätsstiftend sind die Werke des Jnaneshwar und die Lieder der Bhakti-Dichter.

Unter dem Einfluss der britischen Kolonialmacht, der u. a. die Einführung eines europäischen Bildungssystems und der Druckerpresse mit sich brachte, wurden in Maharashtra erstmals Romane, Gedichte, Theaterstücke und Essays nach westlichen Vorbildern verfasst.

Leider findet dieses reiche kulturelle Erbe und schon gar die zeitgenössische Marathi-Literatur kaum eine Resonanz in Deutschland. Auch nicht im Bereich der Indologie. Eine Ausnahme ist Frau Prof. Kiehnle aus Leipzig mit Übersetzungen und Lehrtätigkeit. Aber selbst am dortigen



Institut liegt der Schwerpunkt des Sprachunterrichts auf Sanskrit und Hindi. Umso erfreulicher ist es, dass der Hamburger Helmut Buske Verlag nun ein „Lehrbuch des Marathi“ mit Audio-CD herausgebracht hat, konzipiert für Selbststudium und Unterricht. Verfasser ist Daniel Krasa, der bereits einige Sprachführer veröffentlicht hat, u. a. zu Gujarati, Romani und Urdu.

Lernziele sind der Erwerb kommunikativer Kompetenz für Alltag, Reise und Beruf, die Beherrschung eines Grundwortschatzes von rund 2.000 Vokabeln und fundierte Grammatikkenntnisse.

Da zur Zielgruppe des Lehrbuches auch Lernende ohne Vorkenntnisse zählen, werden in der Einführung zunächst grundlegende Informationen zur Aussprache und die Devanagarschrift vermittelt. Bis zur 10. der insgesamt 20 Lektionen erleichtert eine Umschrift (nach wissenschaftlichem Standard) den Anfängern die Lektüre der Passagen in Originalschrift.

Jede Lektion enthält zwei Dialoge, die typische Alltagssituationen wiedergeben und den angestrebten Praxisbezug herstellen. An diese schließen sich jeweils ein dazugehöriges Vokalverzeichnis und eine deutsche Übersetzung an. Darauf folgt ein ausführlicher Grammatikteil. Den Abschluss der Lektionen bilden Übungen. Der Autor findet außerdem Raum für landeskundliche Informationen, die auf knappe, aber zuverlässige Weise Themen wie z. B. die Geschichte der Marathen, die Küche Maharashtras, das Marathi Kino oder die Literaturgeschichte des Marathi behandeln.

Der Anhang des Buches besteht aus Grammatikübersicht, Literaturverzeichnis, einem Glossar mit 2.000 Wörtern und dem Lösungsschlüssel zu den Übungen.

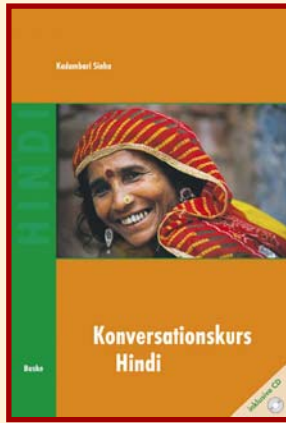
Alle Marathi-Dialoge finden sich auf einer Audio-CD wieder (Dauer: 41 Minuten), gesprochen von Muttersprachlern. Die Texte sind gut verständlich und in einem annehmbaren Tempo gehalten. Diese CD ist eine äußerst hilfreiche Ergänzung zum Lehrbuch, zumal wenn es für das Selbststudium genutzt wird. Es ermöglicht dem Lernenden den Erwerb einer korrekten Aussprache und eine gewisse Flüssigkeit in der Konversation. Wer einmal eine moderne indische Sprache gelernt hat, weiß wie mühsam gerade diese beiden Fertigkeiten zu erringen sind.

Daniel Krasas „Lehrbuch des Marathi“ wird den selbstgesetzten Zielen gerecht und liefert als Einführung eine solide Grundlage für eine weitere wissenschaftliche Vertiefung. Die wesentlichen, praxisrelevanten Elemente der Marathi-Grammatik sind dabei berücksichtigt. Krasa stellt diese in klarer, prägnanter Form dar und verzichtet erfreulicherweise auf die Entwicklung einer eigenen grammatikalischen Terminologie. Seine umfangreichen Erläuterungen zu Redewendungen und idiomatischen Ausdrücken sind sicherlich eine der Stärken des Lehrbuchs.

Das Layout ist abwechslungsreich gestaltet, wird durch Cartoons aufgelockert und erleichtert die Lektüre. Zumindest für Anfänger dürfte auch die Verwendung der deutschen Sprache den Zugang deutlich vereinfachen.

Vielleicht trägt dieses empfehlenswerte Lehrbuch ja dazu bei, diese schöne Sprache mit ihrer vielfältigen Literatur aus ihrem Mauerblümchendasein zu erlösen.

Thomas Vogel, M. A.
Südasiens-Institut Heidelberg, Abteilung Bibliothek



Sinha, Kadambari

Konversationskurs Hindi

Hamburg: Buske, 2007 –

174 S. + 1 Audio-CD

SAI-Signatur: Im Erwerbungsverfahren

Im kürzlich erschienenen Buch von Frau Sinha werden eine Vielzahl verschiedener Alltagssituationen behandelt, angefangen vom gegenseitigen Vorstellen, über Themenfelder wie Essen/Trinken, Reisen, Einkaufen und Hobbys, bis hin zu Gesprächen über Bildungsfragen und Politik. Der Konversationskurs ist jedoch kein Lehrwerk für Anfänger, sondern richtet sich an Fortgeschrittene, die ihre kommunikative Kompetenz erweitern möchten.

In insgesamt 45 Dialogen zwischen zwei indischen Familien und einem deutsch-indischen Paar werden unterschiedlichste Gesprächsanlässe in alltagsnaher Sprache präsentiert. Die Texte sind reich an idiomatischen und umgangssprachlichen Wendungen und auch die Einbindung landeskundlichen Wissens ist gut gelungen.

Die Mehrzahl der Dialoge ist auch auf der beigelegten CD im Audio-Format zu finden. Die Sprecher treffen dabei einen Kompromiss zwischen der Flüssigkeit und Intonation eines Muttersprachlers und dem Bestreben, Texte leicht verständlich für den Lerner zu machen. Während die Hindi-Dialoge im ‚Konversationskurs‘ an der Alltagssprache orientiert sind, verbleiben deren deutsche Übersetzungen sehr nah am Ausgangstext. Dies mag für den Leser mitunter praktisch sein, da er so die Satzstrukturen des Hindi genau nachvollziehen kann. Andererseits klingen die deutschen Texte an vielen Stellen holprig und entsprechen nicht der sprachlichen Konnotation des Originaltexts.

Eine gute Hilfestellung für den Leser ist das Glossar am Ende jedes Kapitels und die umfangreiche Vokabelliste im Anhang.

Im Vorwort des Buches verweist Frau Sinha auf den traurigen Umstand, dass die Vermittlung kommunikativer Fähigkeiten im Hindi-Unterricht an deutschen Universitäten oftmals zu kurz kommt. Da es ohnehin wenig deutschsprachiges Lehrmaterial für Hindi gibt, ist dieses Buch natürlich eine umso willkommeneren Ergänzung.

Der Titel des Buches weckt jedoch Erwartungen an eine umfassende didaktische Aufbereitung des Textmaterials, doch darauf wurde leider verzichtet. Es wäre sinnvoll gewesen, die Dialoge z.B. durch eine Sammlung von Redemitteln zu verschiedenen Themenbereichen (Vorschläge machen, Widersprechen,...) und Sprachregistern (höflich, familiär,...) zu ergänzen. Ebenso fehlen kommunikative Übungen oder andere Hilfen, um aktives eigenständiges Sprechen zu fördern.

Trotz allem können durch die authentischen, alltagssprachlichen Dialoge auch Selbstlerner von diesem Buch profitieren. In erster Linie eignet es sich aber zur Verwendung im Sprachunterricht, wenn man die Texte als Ausgangspunkt für eigene Dialoge nimmt und durch didaktisch aufbereitete Konversationsübungen ergänzt.

Monika Freier, M. A.
Südasiens-Institut Heidelberg, Abteilung Moderne Indologie

Bates, Crispin

Subalterns and Raj: South Asia since 1600

1. publ. – London: Routledge, 2007. –
404 S., Ill., Kt.

SAI-Signatur: 200 his 2007/4843

Crispin Bates, Wissenschaftler für moderne Geschichte Südasiens an der Universität Edinburgh, knüpft mit seiner jüngst erschienenen Historiographie *Subalterns and Raj. South Asia since 1600* an die Arbeiten jener Gruppe von SüdasienshistorikerInnen an, die seit Anfang der 1980er Jahre unter dem Namen *South Asian Subaltern Studies Group* publizieren.

Die *Subaltern Group* griff den von Antonio Gramsci in den 1930er Jahren eingeführten Begriff der Subalternität (von lat. *subaltern*, dt. von niedrigerem Rang) auf und modifizierte ihn für die *South Asian and postcolonial studies* - mit dem Ziel, die Geschichte Südasiens als „Geschichte von unten“ neu zu schreiben und der bislang in der politischen Senke der Bedeutungslosigkeit versunkenen passiven und untergeordneten breiten Bevölkerung Südasiens eine Stimme zu verleihen. Die Kritik an diesem Ansatz kam prompt und heftig: Gayatri Chakravorty Spivak bezichtigte die Gruppe, sich dem hegemonial-kolonialen Wissensdiskurs einzuschreiben und mit der Definition von Subalternität ein künstliches soziales und homogenisierendes Konstrukt zu schaffen.

Crispin Bates Arbeit verortet sich in den unter dem Eindruck dieser Kritik entstandenen Neusichten auf die Ansätze, Methoden und Gegenstände der Subaltern-Forschung in Südasiens. Er schlägt einen geschichtlichen Bogen vom Niedergang des indischen Mogulreichs, über die Zeit der britischen Kolonialherrschaft, die post-kolonialen Länder Pakistan, Sri Lanka und Bangladesch bis ins zeitgenössische Südasiens. Immer mit dem Blickwinkel auf die „einfachen“ und/oder unterprivilegierten sozialen Gruppen wie Bauern, Stammesbevölkerung oder Frauen, auf lokal-politische Kontexte oder religiöse Bewegungen und Sozialreformen – und (be-)schreibt so eine neue, andere Geschichte Indiens und Südasiens.

Dasgupta, Sanjukta; Lal, Malashri [Hrsg.]

The Indian family in transition: reading literary and cultural texts

Los Angeles [u. a.]: SAGE, 2007
380 S.

SAI-Signatur: nsp 9.21 G 2007/5780

„If there is one „ism“ that governs Indian society and its institutions, it is familyism“ – dieses Zitat von Sudhir und Katharina Kakar ist eines der beiden Leitmotive, welche die Herausgeberinnen Sanjukta Dasgupta und Malashri Lal ihrem Sammelband „The Indian Family in Transition“ voranstellen. Und so ist es auch nicht die herausragende Bedeutung des Konzepts der Familie innerhalb der indischen Gesellschaft, die zur Disposition steht; vielmehr spüren sie dem Wandel im Paradigma Familie nach, welches die indische *joint family* – wenn nicht als überkommenes Stereotyp – so doch als lediglich eine Definition von verwandtschaftlichen Vernetzungen in Indien entideologisiert.

Das veränderte Verständnis und Ausleben von familiären Strukturen, so die Herausgeberinnen, sei ein Spiegel, in dem sich die stetige Veränderung der sozio-ökonomischen Situation Indiens reflektiere: koloniale und postkoloniale Machtverhältnisse, industrielle und technologische Veränderungen und nicht zuletzt der Einfluss der Globalisierung auf die wirtschaftlichen und kulturellen Sektoren. Zu Quellen dieses Wandels werden literarische und kulturelle Texte wie Kurzgeschichten, Theaterstücke, Filme oder Gedichte, die gleichsam als Akteure und Repräsentanten eines dynamischen Prozesses identifiziert werden.

Insgesamt 23 Beiträge – darunter namhafte AutorInnen wie Judith E. Walsh, Sashi Deshpande oder Makarand Paranjape – loten den historischen und zeitgenössischen Wandel in famili-

ären Strukturen aus, welcher sich, so der übereinstimmende Tenor, auch in der soziologischen Terminologie vollziehen sollte.

Ins Netz gegangen

Taufrische Neuzugänge im [SavifaGuide](#)

- **Bankim Chandra Chatterji - The Poison Tree**

Diese Seite beinhaltet eine englische Übersetzung des Romans "The Poison Tree" (Bishabriksha) von Bankim Chandra Chatterji (1838 -1894), einem der bedeutendsten und frühesten Romanciers der Bengali-Literatur. Der Roman erschien zum ersten mal 1873 in der von Chatterji herausgegebenen Zeitschrift Bangadarshan. Dem vorliegenden Text liegt die 1884 in London veröffentlichte Übersetzung von Miriam S. Knight zu Grunde. Die Seite ist Teil des Project Gutenberg. *Sprache:* Englisch

- **Cultural Atlas of the Narmada Valley**

Cultural Atlas of the Narmada Valley ist der Arbeitstitel des Dissertationsvorhabens von Jürgen Neuss, das im Juli 2007 fertig gestellt wurde. Auf seiner Webseite befindet sich ein Fotoessay, der Einblicke in die Kultur und das Leben im Narmada-Tal bietet, einem der ältesten Siedlungsgebiete Indiens. Hintergrund dieser Dokumentation ist die Tatsache, dass dieser Kulturraum mit dem Bau mehrerer Staudämme entlang des Narmada unwiederbringlich verloren geht. *Sprache:* Deutsch

- **Dharmapala Thangka Centre - School of Thangka Painting - Kathmandu/ Nepal**

Das in Kathmandu beheimatete Dharmapala Thangka Centre ist eine Malwerkstatt, in der die traditionelle Herstellung tibetisch-buddhistischer Thangka-Bilder gefördert und damit soziale Projekte in Kathmandu unterstützt werden. Die Webseite beinhaltet zahlreiche Informationen über die Thangka-Malerei und eine Galerie mit über 400 Exponaten. Auf einer Unterseite findet sich zudem eine kurze Einführung in die Tibetische Medizin und eine Übersicht über die 77 Medizinthangkas. *Sprache:* Deutsch, Englisch

- **Digitized Tibetan Archives Material at Bonn University**

"Digitized Tibetan Archives Material" ist ein Projekt an der Universität Bonn, bei dem Archivmaterial aus Tibet zugänglich und nachgewiesen wird. In einer ersten Phase wurden zwischen 1998 und 2000 Dokumente des Kündeling-Klosters erschlossen, sodass ca. 2.620 Dokumente zugänglich sind. Zwischen 2002 und 2005 wurden dann weitere historische Dokumente und Briefe aus Tibet erschlossen. Insgesamt wurden somit nochmals zusätzlich 1.673 Dokumente erschlossen. Die Archivalien stammen aus der Zeit zwischen dem 13. und 20. Jahrhundert. *Sprache:* Tibetisch, Englisch

- **Dr. B. R. Ambedkar - A Page on His Life and Writings**

Die vorliegende Seite widmet sich dem Leben und Werk des Dalit-Führers und ersten Justizministers des unabhängigen Indien, Bhimrao Ramji Amedkars (1891-1956). Neben einem ausführlichen biographischen Abriss beinhaltet die Internetseite eine Fotogalerie, eine Auswahl seiner Essays sowie eine kommentierte Onlineausgabe seines Buches "The Annihilation of Caste". *Sprache:* Englisch

- **Geological Society of India**

Die Geological Society of India wurde 1958 gegründet und hat ihren Sitz in Bangalore. Sie beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Aspekten der Geowissenschaften und bietet Wissenschaftlern aus diesem Bereich ein Diskussions- und Informationsforum. Monatlich wird die Zeitschrift "Journal of the Geological Society of India" herausgegeben. Über die Homepage sind sowohl die Inhalte der Zeitschrift als auch Zusammenfassungen zu den einzelnen Artikeln erhältlich. Weiterhin informiert die Homepage über die Veranstaltungen und die Publikationen der Stiftung. *Sprache:* Englisch

- **Indian Archaeological Society**

Die Indian Archaeological Society (IAS) gründete sich 1968 in Varanasi und hat ihren Sitz heute in New Delhi. Die Gesellschaft, deren Mitglieder in der Regel Indologen und Archäologen sind, setzt sich für die Förderung der archäologischen Erforschung des indischen Subkontinents ein. Zudem will sie zum Beispiel auf jährlichen Konferenzen als Diskussionsforum dienen. Regelmäßig werden auch neue Forschungsergebnisse durch die IAS veröffentlicht. *Sprache*: Englisch

- **Joseph Jacobs - Indian Fairy Tales**

Die vorliegende Seite beinhaltet die 1912 vom australischen Folkloristen Joseph Jacobs herausgegebene, weit verbreitete Sammlung indischer Märchen in englischer Übersetzung. Die Zusammenstellung beinhaltet eine Auswahl an Geschichten der Jatakas und dem Panchatantra sowie aus jüngeren Märchensammlungen, die um die Wende zum 20. Jahrhundert veröffentlicht worden sind. *Sprache*: Englisch

- **Societies and Medicines in South Asia - French Institute of Pondicherry**

Unter dem Titel "Societies and Medicines in South Asia" hat das French Institute of Pondicherry ein international ausgerichtetes Forschungsprogramm zur Medizinethnologie Südasiens ins Leben gerufen. Schwerpunkte des Forschungsbereiches sind u.a. die Institutionalisierung, Transnationalisierung und Kommodifizierung indischer Medizinsysteme. Die Seite informiert über die einzelnen Forschungsprojekte und die beteiligten WissenschaftlerInnen. Zusätzlich kann der halbjährlich erscheinende Newsletter heruntergeladen werden, in dem neben aktuellen Informationen zum Forschungsprogramm auch über die südasienspezifische Medizinethnologie im Allgemeinen informiert wird. *Sprache*: Französisch, Englisch

- **The International Association for Ladakh Studies (IALS)**

Die International Association for Ladakh Studies (IALS) wurde 1987 als interdisziplinäres Forum für alle gegründet, die sich tiefergehend mit der Region Ladakh beschäftigen. Sie organisiert eigene Konferenzen und unterstützt die Veröffentlichung wissenschaftlicher Publikationen, die sich mit Ladakh befassen, um so den wissenschaftlichen Austausch zu fördern. *Sprache*: Englisch

- **Thomas Babington Macaulay, his Life, Writings, and Connections with India**

Die vorliegende Seite beinhaltet eine Auswahl an Schriften, Briefen und Reden des britischen Historikers und Dichters Thomas Babington Macaulays (1800-59), die seine Auseinandersetzung mit Indien dokumentieren. Zu dieser Auswahl gehören u.a. der 1876 erschienene Band "Life and Letters of Lord Macaulay" sowie seine berühmte "Minute of Education". Zudem bietet die Seite einen biographischen Abriss über seine Person. *Sprache*: Englisch

- **Tibetan Medicine Off the Roads: Modernizing the Work of the Amchi in Spiti**

In seiner Dissertation untersucht der Medizinethnologe Nils Florian Besch die Modernisierungsprozesse der tibetischen Medizin im entlegenen Spiti-Tal im nord-westlichen indischen Himalaya. Der erste Teil seiner Arbeit beinhaltet eine Beschreibung der sich wandelnden Ausbildungsprozessen zum traditionellen tibetischen Heiler (Amchi) sowie eine ausführliche Ethnographie der wesentlichen Aspekte Amchi-Medizin, in der auf die Diagnose, die Medizinproduktion und religiöse Praktiken sowie die sozialen und ökonomischen Umstände der Arbeit der Amchi eingegangen wird. Der zweite Teil untersucht, wie sich die rasanten sozialen und politisch-ökonomischen Veränderungen in Spiti auf die Arbeit der Amchi und deren Einkommenssituation auswirken und welche Strategien die Amchi zum Umgang mit diesem Modernisierungsprozess entwerfen. Die Dissertation kann als pdf-Dokument heruntergeladen werden. *Sprache*: Deutsch, Englisch

- **Upperstall.com - A Better View on Indian Cinema**

Die Website Upperstall.com widmet sich dem indischen Film und beinhaltet eine umfangreiche Sammlung an Kritiken, die über die Mainstream-Produktionen aus Bollywood hinausgehen. Die informativen und qualitativ gut geschriebenen Besprechungen werden teilweise von bekannten Filmwissenschaftlern verfasst. Die Seite beinhaltet darüber hinaus Portraits verschiedener Schauspieler und Filmemacher sowie Sondersektionen über den bengalischen Film und über Dokumentarfilme. *Sprache*: Englisch

- **"Woman" and "homeland" in Ritwik Ghatak's films: Constructing post-Independence Bengali cultural identity**

Ritwik Ghatak (1925-1976) gilt als einer der international bedeutendsten indischen Filmemacher, der jedoch insgesamt nur acht Filme drehte. Im vorliegenden Essay analysiert Erin O'Donnell die Filme Ghataks, die in seinem Werk immer wiederkehrenden Motive der Teilung Bengalens sowie der Bedeutung von Heimat. Ferner geht er auf die Frauencharaktere in Ghataks Filmen ein und beschreibt die Bedeutung von Musik, besonders den Liedern Tagores.
Sprache: Englisch

Neues von unseren Kooperationspartnern

Um die Sichtbarkeit von Savifa im WWW zu steigern, wurde die Kooperation mit *suedasien.info*, einem Informationsportal mit Fokus auf die Themen Demokratie, Menschenrechte, Medien und Gesellschaft etc., initiiert. Die Kooperation erzielt sowohl für den Nutzer als auch für beide Portale durch die Vernetzung von Inhalten, Strukturen und einer größeren Präsenz einen erheblichen Mehrwert. Dabei nutzt *suedasien.info* die vorhandene Infrastruktur von Savifa für die Integration eigener Angebote, indem z. B. ein Unterportal auf SavifaDok für deren Schriftenreihe eingerichtet wurde oder Rezensionen von Neuerscheinungen im Rahmen der Kataloganreicherung in den lokalen OPAC eingespielt werden. Zudem lässt sich durch die Verlinkungen und Hinweise auf die Angebote und Aktivitäten des jeweiligen Kooperationspartners ein breiteres Zielpublikum erreichen.

Im Folgenden stellt sich Ihnen unser Partner *suedasien.info* selbst vor:

Auf dem Weg vom virtuellen zum realen Netzwerk Ein Porträt des Südasien-Informationsnetz e.V.

Nach seinem Start als studentische Initiative im Jahr 1999 ist mit dem Südasien-Informationsnetz ein Verein entstanden, der mit seinem Webportal (www.suedasien.info) eine führende



Position in der deutschsprachigen Informationsbereitstellung über Themen der südasiatischen Region im Internet einnimmt. Aus einer kleinen Webseite mit landeskundlichen Informationen ist ein umfangreiches, fundiertes Angebot erwachsen, das sich den acht südasiatischen Staaten (Afghanistan, Bangladesh, Bhutan, Indien, Malediven, Nepal, Pakistan und Sri Lanka) als auch Aspekten der weltweiten Diaspora und der internationalen Beziehungen widmet. Hierdurch gelang es dem Südasien-Informationsnetz e.V. erfolgreich eine Nische im deutschsprachigen Bereich des Internets auszufüllen und sich als fester Akteur in der „Südasienszene“ zu etablieren. Einen weiteren wichtigen Aspekt der Vereinsarbeit stellt die Vernetzung von Menschen auch jenseits des „virtuellen Raumes“ dar, deren privates oder berufliches Interesse der Region gilt.

suedasien.info

Anfänglich waren es vorrangig Politologiestudenten, die im Sommersemester 1999 nach einem Seminar zur politischen Landeskunde Indiens am Otto-Suhr-Institut der FU Berlin den „Grundstein“ gelegt hatten. Heute setzt sich das im November 2001 gegründete Südasien-Informationsnetz e.V. aus Absolventen und Studenten verschiedenster Disziplinen zusammen. Dementsprechend umfassend und heterogen gestalten sich die Inhalte von *suedasien.info*, die vorrangig aus den Feldern Politik, Soziales, Wirtschaft, Geschichte, Kultur und Religion stammen. In einer Verbindung aus wissenschaftlicher und journalistischer Arbeitsweise wurden bislang über 1.200 Beiträge von über 150 Autoren, vorrangig Analysen und Nachrichten, aber auch vermehrt Interviews, Kommentare und Rezensionen, der Leserschaft

zugänglich gemacht. Die Inhalte von suedasien.info sind kostenlos und zeitlich unbegrenzt abrufbar, womit sich die Webseite positiv von vielen anderen Internetangeboten in einer Zeit der zunehmenden Kommerzialisierung des Internets abhebt. Der gemeinnützige Trägerverein hat bewusst diesen Weg gewählt, denn so kann am besten dem Vereinszweck entsprochen werden – der Bildung über die Region Südasiens. Die inhaltliche Qualität wird dabei von einer Redaktion gewährleistet, die ehrenamtlich arbeitet.

Neben Einzelbeiträgen erscheinen von einem Editorenteam betreute thematische Schwerpunkte (z.B. „Islam in Südasiens“), für die gezielt Artikel mit international angelegten „Call-for-Papers“ gesucht werden. Seit Ende 2004 existiert darüber eine eigene Fotoreihe, die sich aus thematischen, kommentierten Bilderstreifen zusammensetzt (z.B. „Mobilität in Südasiens“) und für die eigene „Call-for-Pictures“ stattfinden. Zu den integrierten Servicebereichen gehören eine Online-Datenbank mit über 300 kommentierten Links, fast 150 Adressen von Institutionen, Vereinen usw. mit Südasiensbezug und ein Veranstaltungskalender. Darüber hinaus wurde ein Newsletter eingerichtet, der von Interessenten ebenfalls kostenlos abonniert werden kann und mehrmals pro Jahr per E-Mail an derzeit rund 500 Mitarbeiter in Entwicklungspolitischen Organisationen und Stiftungen, Journalisten, Mitarbeiter von Ministerien und Wirtschaftsunternehmen, Parlamentarier und Südasiens-Interessierte versandt wird.

Anfang 2004 wurde eine eigene Publikationsreihe (Südasiens-Informationen, ISSN 1860-0212) gegründet, von der mittlerweile über ein Dutzend Ausgaben veröffentlicht wurden, und die ebenfalls kostenlos über das Webportal von suedasien.info als PDF erreichbar ist. Die Schriftenreihe ist inzwischen in zahlreiche wissenschaftliche Kataloge aufgenommen und findet zunehmend Einzug in Neuerscheinungslisten von Fachperiodika. Auch suedasien.info ist mittlerweile mit einer eigenen ISSN (1863-6063) ausgestattet und hat damit nun einen zitierfähigen Status für verschiedene Wissenschaftsbereiche und Mediendatenbanken erreicht.

Die gestiegenen Herausforderungen aufgrund des inhaltlichen Zuwachses, der örtlichen Trennung vieler Beteiligten und der steigenden Leserschaft (derzeit rund 70.000 Besucher mit über 300.000 Seitenzugriffen pro Monat) erforderten eine komplette Überarbeitung von suedasien.info. Dank eines individuell programmierten Online-Redaktionssystem, einem so genanntem Content-Management-System (CMS), wurden Ende 2006 die technischen Voraussetzungen geschaffen, um den Service zu verbessern und auszubauen. Die Verschlagwortung und Rubrizierung von Beiträgen gestalten seitdem das Angebot übersichtlicher und leichter zugänglich. Mailinglisten und Newsfeeds ermöglichen das Abonnieren ausgewählter Themen. Verschiedene Foren und die Option, Beiträge zu kommentieren, machen das Portal für angemeldete Nutzer fortan zu einer interaktiven Plattform.

Netzwerk und Ausblick

Zeitgleich intensivieren sich die Aktivitäten des Südasiens-Informationsnetz über den virtuellen Raum hinaus. Kooperationen mit verschiedenen anderen Nicht-Regierungs-Organisationen (NRO) und Institutionen nehmen einen weiteren, zunehmend wichtigeren Aspekt der Vereinsarbeit ein. Seit 2005 ist der Verein Mitglied im Berliner Landesverband developmentspolitischer NRO (BER e.V.), seit 2006 ist er u.a. Kooperationspartner des AK Neuzeitliches Südasiens der DGA und Partner des Asienhauses/ Asienstiftung. Weitere Kooperationen sind momentan in der Anbahnungsphase.

Der Netzwerkaspekt soll zukünftig sowohl auf der Webseite als auch durch Kooperationsveranstaltungen und gemeinsame Publikationsprojekte noch stärker ausgebaut werden. Von Vorteil für den Verein dürfte dabei sein, dass er innovative Wege gegangen ist und dies weiterhin vorantreiben will. Mehr menschliche und finanzielle Kapazitäten werden dafür von Nöten sein, weshalb das Südasiens-Informationsnetz für Kooperationen, konstruktive Hinweise und Kritik als auch ideelles, finanzielles und tatkräftiges Engagement jederzeit offen steht.

Peer Bruch & Maria Framke

ମାସଲା

Mit Masala dem Savifa-Newsletter möchten wir Sie regelmäßig über interessante Veranstaltungen aus dem Spektrum der Südasienswissenschaften im Allgemeinen und über wissenschaftliche Neuerungen aus dem SSG Südasiens und dem Online-Portal Savifa im Besonderen informieren.

Wir verbinden mit Savifa den Anspruch, langfristig ein aktuelles und interaktives Fachportal bereitzustellen, das immer am Puls des Standes der Südasienswissenschaften bleibt. Wir möchten Sie daher herzlich dazu auffordern, unser Netzwerk durch informative Beiträge – insbesondere für den Newsletter – wie Buchbesprechungen, Veranstaltungsankündigungen etc. mitzugestalten.

Natürlich freuen wir uns auch über positive wie sachdienliche Kritik.

Sie können den Bezug dieses Newsletters jederzeit unter der URL <http://www.savifa.uni-hd.de/newsletter.html> an- oder abbestellen.

ହତ୍ୟକାହତ

**Savifa – die Virtuelle Fachbibliothek Südasiens
Südasiens-Institut / Bibliothek
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg**

Im Neuenheimer Feld 330
D-69120 Heidelberg

Ansprechpartner:

Nicole Merkel – Projektkoordination

Telefon: 06221/54 8927

Telefax: 06221/54 8928

E-Mail: merkel@sai.uni-heidelberg.de

Robby Geyer – Wiss. Mitarbeiter

Telefon: 06221/54 8936

E-Mail: geyer@sai.uni-heidelberg.de

Dominique Stöhr – Wiss. Mitarbeiterin

Telefon: 06221/54 8936

E-Mail: stoehr@sai.uni-heidelberg.de

ମାସଲା Newsletter Virtuelle Fachbibliothek

ISSN 2190-328X